

Meine Geschichte über das Land der Hügel und Berge

Am 22. Dezember 2022 war es dann soweit und ich machte mich auf den Weg in die Schweiz. Eva Winizki, die Präsidentin UECD Schweiz, hatte in gemeinsamer Planung ein Programm zusammengestellt, wie ich die zwei Wochen meines Besuchs verbringen kann. Es war ein straffer Zeitplan den wir aufstellten, damit ich jede Woche, jeden Tag, jede Stunde und jede Minute, die ich in der Schweiz verbrachte, geniessen konnte.



Am 23. Dezember 2022, kam ich am Morgen in der Stadt Zürich an, einer Stadt, die von Hügeln, Seen und Bergen umgeben ist. Ich spazierte mit Eva entlang der Limmat, dem Fluss im Herzen der Stadt und war fasziniert von der Sauberkeit der Stadt. Was für eine gute Kultur der Schweizer, nicht überall Müll abzuladen, der die Umwelt verschmutzen könnte. Kein Wunder, dass Zürich eine der saubersten Städte ist!

Wir frühstückten in einem der guten Restaurants entlang des besagten Flusses und gingen dann zur Bank VONTOBEL, um meinen Sponsor Hanspeter zu treffen. Es war das erste Mal, dass ich ihn traf. Ich muss gestehen, dass unser Treffen sehr emotional war und zu den besten Dingen gehörte, die mir je in meinem Leben passiert sind. Ich ging mit Hanspeter zu seinem Haus, wo ich von seiner Familie herzlich empfangen wurde. Ich hatte wunderbare Gespräche mit ihm, wir spielten Spiele mit den Kindern, die mich an meine Kindheit erinnerten, als wir beim Hüten der Kühe in der nahen Savanne körperliche Spiele wie Ringen spielten. Meine Ausstrahlung bei Hanspeters Familie war gut. Ich genoss das Schweizer Essen, und es war faszinierend, dass ich zu Weihnachtsliedern und Gebeten in die Kirche mitgenommen wurde, was bei einigen der europäischen Familien, die ich besuchte, nicht üblich ist.



Am 26. Dezember wurde ich zum Bahnhof gebracht und fuhr nach Uster, wo ich diese wunderbare Familie von Elisabeth traf, mit der ich dem Greifensee entlang spazierte, das neue Zürcher Kunsthaus besuchte und in alle Ecken der Stadt ging. Am nächsten Tag haben wir uns mit einigen UECD-Vorstandsmitgliedern getroffen und sind auf die Rigi gewandert. Es war ein tolles Erlebnis, auf dem Gipfel dieses Berges zu stehen, von dem aus man einen guten Überblick über die Landschaften der Schweiz hat.



Am Abend fuhr ich nach Engelberg, wo ich von Claude, ehemaliges UECD-Vorstandsmitglied, und seiner Frau Nina empfangen wurde. Hier hatte ich das Privileg, eines der Gründungsmitglieder und Sponsor von drei UECD-Studentinnen zu treffen – Phillip. Er ist ein grossartiger Mann, und seine Leidenschaft, eine afrikanische Studentin bei ihrer Berufsausbildung zu unterstützen, gab mir grosse Hoffnung, dass die UECD tatsächlich eine enorme Arbeit im Leben der neuen Generation in Uganda leistet. Wir hatten eine grossartige Reflexion und Diskussion darüber, was die UECD tut und wie viel sie in nur wenigen Jahren erreicht hat. Claude, Nina, die Kinder und ich machten eine Wanderung auf den Titlis, der fast mit Schnee bedeckt war. Es war eine grossartige Erfahrung, auf dem Gipfel des Berges zu stehen und die wunderschöne Landschaft von oben bis unten zu betrachten.



Von Engelberg aus kehrte ich nach Zürich zurück und traf mich erneut für ein paar Tage mit Eva, wo wir verschiedene UECD-Themen und -Aktivitäten mit ihren Perspektiven diskutierten. Später tat ich mich mit meinen besten Freunden zusammen – Roman und Diana. Ich habe dieses wunderbare Paar kennengelernt, als sie mit dem UECD-Team Uganda besuchten, und seitdem sind wir Geschwister geworden, da wir uns gegenseitig «Ndungu» nennen. Ndungu ist ein Kisuaheli-Wort, das Bruderschaft bedeutet, und tatsächlich sind die beiden meine Geschwister geworden. Am 31. Dezember bin ich die ganze Nacht mit ihnen herumgelaufen, um einen Blick auf das Feuerwerk am See zu erhaschen. Ich wusste nicht, dass sie für meinen Geburtstag, der am nächsten Tag war, eine Menge organisiert hatten. Ich wurde mit vielen Überraschungen verwöhnt, vom Anschneiden der Geburtstagstorte mitten in der Nacht über Sektflaschen bis hin zu Geburtstagsliedern. Es war

eine wunderbare und besondere Geburtstagsfeier für mich, die ich nur gelegentlich feiere. Die Geburtstagsfeierlichkeiten hörten an diesem Tag nicht auf, sie wurden bis zu Giselas Haus ausgedehnt. Gisela ist eine grosse Unterstützerin der UECD und hat zwei UECD-Studenten – Patience, und Ayiko mit Eva zusammen, grosszügig gesponsert. Sie ist eine erstaunliche Person, die voller Bescheidenheit und Herzengüte ist. Zusammen mit ihrem Mann Ruedi organisierte sie ein Geburtstagsessen für mich, bei dem die Gäste mit einer Vielzahl von Speisen verwöhnt wurden. Die Feierlichkeiten setzten sich während meines Besuchs fort und endeten in Brigittas und Andreas schönem Erdhaus in Widen, wo sich die meisten UECD-Mitglieder zum Abendessen trafen und wir uns voneinander verabschiedeten. Brigitta ist eine sehr fröhliche Frau, voller Humor und Mitgefühl für die UECD-Aktivitäten, und sie hat auch die Patenschaft für Beatrice, eine der Studentinnen, übernommen. Am 3. Januar, als ich mich darauf vorbereitete, die Schweiz zu verlassen, traf ich mich mit meinem Freund Fabian – einem ehemaligen UECD-Vorstandsmitglied – zum Abendessen in Zürich, wo wir eines unserer Lieblingsspiele spielten, Billard, und uns voneinander verabschiedeten.



Ich beendete meinen Besuch am 4. Januar 2023 und reiste zurück in die Niederlande. Ich kann ehrlich sagen, dass mein Besuch in der Schweiz abenteuerlich, freudig und unglaublich war. Ein besonderer Dank geht an Eva, die meine Reise organisiert und koordiniert hat. Es ist Evas Vision, die sie bei der Gründung der UECD angenommen hat, dass afrikanische Studentinnen eine berufliche Laufbahn einschlagen und eigenständige Entscheidungen im Leben treffen können. Diese Vision hat die Organisation zusammengehalten. Ein Grund, warum die UECD jeden Tag einen Schritt nach vorne macht, ist, dass unsere Studentinnen und Absolventen dies bestätigen können, da es in ihrem Leben Realität ist.

Obed Rekyeraho, Rechtsanwalt
26. Januar 2023